

Inhalt

Danksagung.....	11
Einleitung.....	13
Die Verortung der Moderne	13
Globale Verflechtungen	17
Kolonialität und die Verortung der Moderne	25
Privatheit und Staatlichkeit	33
Zeitlichkeit: Euro- bzw. Chinazentrismus überwinden	37
Quellenlage	45
Buchstruktur	47
1. Grundlage und Ermöglichung des Waffenhandels (1922–1932)	51
1.1 Internationale Rahmenbedingungen.....	55
1.2 Institutionelle Ermöglichung von deutscher Seite aus.....	62
1.2.1 Die Stimme der Produzenten: Reichswirtschaftsministerium, Reichsverband der Deutschen Industrie, einzelne Firmen	67
1.2.2 Die Stimme der Lieferanten: Verband Deutscher Reeder, Hamburger Senat	71
1.2.3 Die Reaktion der offiziellen Stelle: das Auswärtige Amt	74
1.3 Der chinesische Modernisierungsdiskurs als Anbahnung für den Waffenhandel	79
1.3.1 Verwestlichung und Modernisierung als Erbe kolonialer Erfahrungen	79
1.3.2 Deutschland als Verbündeter	82
1.4 Deutschland: Selbstdarstellung als zugleich „stark“ und „schwach“	89
1.4.1 Stark: deutsches Kriegswesen und -erfahrungen	89
1.4.2 Schwach: inszenierte Neutralität und Machtlosigkeit	92
1.4.3 Deutschland: zurück zur Gruppe der Mächte	98
Zwischenfazit: Kolonialität als Kontextbedingung und Erfahrungsraum... 104	
2. Die Vorbereitungsphase eines staatlichen Waffenhandels (1933–1935)	107
2.1 Militärberater mit einer Mission	112
2.1.1 Eine Erkundigungsreise bei der Nanjing-Regierung	115
2.1.2 Die Verhandlungen über von Seeckts Anstellung in China	117

2.1.3 Von Seeckt und der deutsch-chinesische Waffenhandel	124
2.2 Die personelle und organisatorische Vorbereitung des Austauschvertrags	130
2.2.1 Akteure aus der kolonialen Vergangenheit	130
2.2.2 Die organisatorische Vorbereitung.....	134
2.2.2.1 Die Hapro.....	135
2.2.2.2 Nationale Kommission für Verteidigungspläne (国防设计委员会)	138
2.3 Die Guangzhou-Projekte: die Parallelverhandlungen der deutschen Seite	140
2.3.1 Eine Mission in den autonomen Süden Chinas	143
2.3.1.1 Der Geschäftsmann Hans Klein.....	145
2.3.2 Erste Verhandlungsrunde: die Phase des Abwartens (1933–1934).....	148
2.3.3 Zweite Verhandlungsrunde: Der Waffenhändler lügt (1935)	156
2.3.4 Dritte Verhandlungsrunde: Hans Klein und sein Aufstieg	163
2.3.4.1 Eine Krise für Hans Klein	163
2.3.4.2 Die Rettung aus dem Reichskriegsministerium.....	169
2.3.4.3 Kleins Aufstieg	171
2.4 Der Umschwung: neue Konstellation – neue Aussichten	175
Zwischenfazit: eine staatliche Mission in privatem Gewande.....	176
 3. Der staatliche Austauschvertrag (1936–1937).....	179
3.1 Die Widerstände gegen den deutsch-chinesischen Austauschvertrag... 179	
3.2 Einwände der chinesischen Seite	181
3.3 Einwände der deutschen Seite.....	190
3.3.1 Die deutsche Handelskammer in China: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“	194
3.3.2 Die deutschen Botschafter: „Der chinesische Partner sei nicht zuverlässig und stark genug“	195
3.3.3 OAV: „zerstört die jahrhundertelange Tradition“	197
3.3.4 Befürworter des Staatsvertrags: „eine ganz fabelhafte Sache“	203
3.3.5 Die offiziellen Stellen der deutschen Regierung: „Einschaltung der Privatfirmen erwünscht“	207
3.3.6 Eskalierter Kampf um den Waffenhandel: privat vs. staatlich	212
Zwischenfazit: koloniale Denkmuster fortgesetzt und herausgefordert	221
 4. Das Scheitern des Austauschvertrags (1938–1941).....	223
4.1 Von der „Neutralität“ zur „Kolonialforderung“	228
4.2 Direkte Opposition: deutsche Militärberater, deutsche Botschafter	237

4.3 Fortführung des Waffenhandels trotz Verbot: Reichswirtschaftsministerium, Reichskriegsministerium und die Hapro	245
4.3.1 Übernahme des Waffenverkaufs von den Waffenproduzenten... 4.3.2 Die Bemühungen des Reichswirtschaftsministeriums und der Hapro	249 252
4.4 19. Oktober 1938: Abschluss des modifizierten Austauschvertrages ...	256
4.5 Nationalregierung: ein alternativer Plan mit Rücksicht auf die Gesamtlage	260
4.5.1 Eine Verhandlung „mit Rücksicht auf die Gesamtlage“	261
4.5.2 Neue Zwänge durch den internationalen Kontext	268
4.5.3 Der alternative Plan der Nationalregierung	272
4.5.4 Hans Klein: vom Waffenhändler zum außenpolitischen Informanten	278
4.6 Das Nachspiel (1939–1941)	282
4.6.1 Besonderheiten: unter dem Deckmantel der Globalisierung	284
4.6.2 Meinungsverschiedenheiten innerhalb der NSDAP	286
4.6.3 Widersprüchliche Handlungen in der Chongqing-Regierung ...	289
Zwischenfazit: die Folgen des Interessenkonfliktes: ein modifizierter Austauschvertrag (die Waffen des Schwächeren)	295
Schluss	299
Quellen- und Literaturverzeichnis	309
Quellen.....	309
Archivalische Quellen aus Deutschland.....	309
Archivalische Quellen aus Taiwan	309
Veröffentlichte Quellen	311
Online zugängliche Quellen	316
Sekundärliteratur	316
Personenregister	329